

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

3.3.1907 (No. 62)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 3. März.

№ 62.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1907.

Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. Februar d. J. gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten königlich preussischen Offizieren Höchstihren Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

das Ritterkreuz erster Klasse:

dem überzähligen Major Clemens von Rex, aggregiert dem Brandenburgischen Jägerbataillon Nr. 3;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Hauptmann Hans Paehling von Langenauer, Adjutanten der 27. Infanteriebrigade, dem überzähligen Hauptmann Wilhelm Bodenstein im 10. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 161 und dem Hauptmann Adolf Seidler, Kompanieschef im Westfälischen Fußartillerieregiment Nr. 7.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. Februar d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Pförtner am städtischen Schlacht- und Viehhof, Adam Schmidt in Karlsruhe, die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. Februar d. J. gnädigt geruht,

1. den Amtmann Friedrich Föhrenbach in Baden auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem staatlichen Dienst zu entlassen,
2. den Sekretär im Ministerium Höchstihres Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Legationssekretär Dr. Friedrich Hardeß unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Baden als Beamten beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. Februar d. J. gnädigt geruht, den Referendar Dr. Karl Scheffelmeyer aus Mannheim zum Sekretär im Ministerium Höchstihres Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen und ihm den Titel Legationssekretär zu verleihen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 28. Februar 1907 den Registrator Moritz Hofmann beim Amtsgericht Durlach zum Amtsgericht Wiesloch versetzt.

Nicht-Ämtlicher Teil.

Parlamentarisches aus Hessen.

1. Darmstadt, 1. März.

Die Zweite Kammer, die vorgestern zu einer längeren Sitzung zusammentrat, räumte am ersten Tag mit einer Anzahl von Anträgen und Vorstellungen auf, die das Zentrum, die Sozialdemokraten und Bauernbündler bei uns in besonders reichlichem Maß zu stellen pflegen und die vielfach eigentlich zur Zuständigkeit des Reiches gehören. Größere Bedeutung beanspruchten eigentlich nur die Verhandlungen über zwei Meliorationsprojekte, bei denen die Regierung die treibende Kraft ist und die ländlichen Kreise, die davon den Vorteil haben würden, selbstamerweise sich mit allen Mitteln gegen die ihnen zugedachte Wohlthat sträuben. Das eine schon längere Zeit zurückliegende, betrifft die systematische Entwässerung des hessischen Nieders, unter welchem Namen man den Teil der Provinz Starkenburg versteht, der zwischen Bergstraße und Rhein liegt und sich nördlich bis zum Main zieht. Anlässlich eines sozialdemokratischen Antrags, der aus Gründen der Wahlkreispolitik gestellt wurde, und die Aufstellung einer Dampfmaschine für Entwässerungszwecke bei Altheim vorsah, kam es zu einer größeren Debatte über das schon Ende der neunziger Jahre von der Regierung betriebene Meliorationsprojekt, zu dem der Staat 400 000 M. zuzuschießen wollte. Von Rednern aus fast allen Parteien wurde es ebenso, wie auch von der Regierung beklagt, daß die Bevölkerung derartigen großzügigen Kulturplänen so verständnislos gegenüberstehe und namentlich der Minister des Innern betonte, daß durch die Ausführung der Niedertwasserung ein großartiger Gemüßebau entstehen könne, der im vielfachen Maß lohnender sei, als die jetzige Wiesenkultur. Um mehr Stimmung und Verständnis für den Plan in den beteiligten Gemeinden zu erwecken, wurde zunächst

die Aufklärung der Bevölkerung durch Abhaltung von Vorträgen beschlossen. Die Bauern des oberen Vogelsbergs haben sich sogar in einer mit vielen Hunderten von Unterschriften versehenen Petition dagegen gewendet, ein Aufforstungs- und Meliorationsprojekt für diesen unwirtschaftlichen Teil des Landes unter finanzieller Unterstützung des Staates zu bekommen.

Am Donnerstag begann die Generaldebatte über den Etat, die, da die beiden sozialdemokratischen Hauptredner, die Herren Dr. David und Ulrich, zurzeit in Berlin weilen, in einer Sitzung, die noch dazu nicht übermäßig lang war, zu Ende geführt werden konnte. Eingeleitet wurde sie durch ein Exposé des Finanzministers Gnauth, in dem dieser mit Befriedigung feststellen konnte, daß die seitberige leidige Fehlbetragswirtschaft verschwunden ist und es, allerdings unter Erhöhung des Urkundenstempels, möglich wurde, auch die Wünsche der Beamenschaft und der Volksschullehrer wenigstens annähernd zu befriedigen. Auch die günstige Einwirkung der Reichsfinanzreform wurde von ihm eingehend besprochen. Als Aufgabe der nächsten Zukunft bezeichnete der Finanzminister die Verminderung der Staatsschuld.

Auch die Redner aus dem Hause sprachen sich im allgemeinen befriedigt von der Finanzlage aus. Politische Fragen, die sonst oft den Gegenstand tagelanger Debatten bildeten, wurden nicht allzu viel behandelt. Allerdings waren die Erörterungen über die angehängten Fragen interessant und wichtig genug. Auf Anfragen des Zentrumsredners Molthan und des Sozialdemokraten Nöbling, erklärte z. B. Staatsminister Ewald, daß die hessische Regierung die Schiffsahrt abgaben als durch die Reichsverfassung in verneinendem Sinne geregelt ansehe. Bei den Verhandlungen über die Fortführung der Maintanalisierung bis Schaffenburg habe Hessen seinen Standpunkt gewahrt, daß kein Einzelstaat das Recht habe, einseitig Schiffsahrtabgaben zu erheben. Bezüglich der Wahlrechtsfrage konnte der Staatsminister erklären, daß die Vorlage fertiggestellt sei und zurzeit seinen beiden Ministern zur Prüfung vorliege. Der Entwurf werde baldigst an das Haus gelangen, und er könne mitteilen, daß er bereits auch mit Mitgliedern der Ersten Kammer in Verbindung getreten sei und dort bezüglich der Wahlrechtsvorlage Entgegenkommen gefunden habe. Sonach ist noch für diesen Landtag, der im Herbst 1908 zu Ende geht, die abermalige Behandlung der Wahlrechtsreform sicher zu erwarten und die Hoffnung ist nicht unberechtigt, daß die nächstjährige halbjiährige Erneuerung der Volksvertretung bereits auf der Grundlage der direkten Wahl erfolgt. Die beiden bauernbündlerischen Redner Erd und Wolf besprachen fast durchweg Dinge, die eigentlich in die Spezialberatung gehörten, wenn man nicht des letzteren bewegliche Klagen über die Beteiligung hochstehender Beamten an der letzten Reichstagswahlagitation — von der bis jetzt niemand etwas besonders Bedenkliches wusste — als in das Gebiet der höheren Politik gehörend ansprechen will. Auch die Rede des Abg. Orb (Soz.) bewegte sich in ausgefahrenen Bahnen. Er verwirkte selbstverständlich die Stempelsteuerverhöhung und will dafür die Einkommensteuer nach oben progressiv gesteigert haben, ohne an die unermesslichen Folgen zu denken, wenn Hessen seine ohnehin schon sehr hohe direkte Steuer noch mehr erhöht. Den breitesten Raum seiner Ausführungen nahmen schließlich die Betrachtungen über die Nichtbestätigung sozialdemokratischer Abgeordneten ein, doch waren seine Ausführungen hierüber nicht neu und so wenig interessant, daß die Zuhörerzahl immer geringer wurde, und die wenigen noch anwesenden Abgeordneten erleichtert aufatmeten, als seine Rede und damit auch die Generaldebatte über den Etat beendet war.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

* Berlin, 1. März.

Abg. Singer (Soz.) führt aus: Wir erlitten bei dem Wahlkampf eine Niederlage nur an der Zahl der Mandate. (Lachen.) Im Volke aber schlägt unsere Idee immer tiefere Wurzeln. (Lachen.) Unsere Organisationen gewinnen außerordentlich an Mitgliedern. Für die Zukunft berechtigt die jetzige äußere und innere Stärke unserer Partei zu den besten Hoffnungen. (Schallendes Gelächter rechts; Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Der Reichstanzler stellte in Aussicht, künftig in den Wahlkampf noch ausgiebiger eingreifen zu wollen. Das muß jedem, der ein freies Wahlrecht wünscht, äußerst erschrecken. Wenn uns vorgeworfen wird, wir bekämpfen die Monarchie, so mache ich darauf aufmerksam, daß in der Reichsverfassung kein Wort davon enthalten ist, daß das Reich eine monarchische Grundlage hat. (Lachen rechts.) Das Lob oder

(Mit einer Beilage.)

der Tadel des Reichstanzlers über unsere Partei sind überflüssig. Seinen Ton uns gegenüber verbitten wir uns aber. (Schallendes Gelächter rechts.) Warum redet der Reichstanzler immer von dem Dresdner und nicht von dem Mannheimer Parteitag, wo unsere Partei durch und durch gefestigt erschien. Redner kommt alsdann auf den „Hallunkenmoral“ überschriebenen Artikel der „Frankfurter Zeitung“ zu sprechen. Dieser Artikel sei berichtigt und widerrufen worden. Lokal wäre es gewesen, wenn der Reichstanzler dies hier ebenfalls mitgeteilt hätte. Der Reichstanzler sollte nicht immer in einer Weise gegen uns vorgehen, die jeder Moral und Anstandsspflicht Hohn spricht. Der Verband zur Verleumdung der Sozialdemokratie und alle übrigen Parteien agitieren mit Lügen. Da sollten diese Parteien sich doch etwas schämen. (Lachen rechts; Singer spricht von sich schämen! — Heiterkeit.) Daß uns die ausländische, namentlich die französische Sozialdemokratie stets als Muster hingestellt wird, sind wir schon gewohnt. Das ist in Frankreich ebenso in bezug auf uns. Es ist unwar, daß wir dem Deutschen Reich ein neues Jena wünschen. Die Kolonialpläne Dernburgs sind so unklar, daß keine Börse darauf etwas geben würde. Der Liberalismus wird, wenn er im Regierungskonzert ein Instrument spielen will, viele Zugeständnisse machen müssen. Seine Kolonialfreundlichkeit ist wahrscheinlich auch ein Grund für die Verbindung Eickhoff-Keim. Redner geht dann auf die Ausführungen des Reichstanzlers über den Streik ein, den die Sozialdemokratie mutwillig inszeniere. Von den Aussperrungen, die den Arbeitern durch die Arbeitgeber aufgezwungen würden, sprach er nicht. Redner legt dann eine Photographie von Arbeitswilligen bei der Firma Bohl in Köln vor, die mit Revolvern in der Hand die Streikenden terrorisieren. Bezeichnend ist, daß der Reichstanzler sich zum Sandlanger und Briefträger der Großindustriellen hergibt. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Dr. Graf von Posadowski konstatiert, die Behauptungen des „Vorwärts“ seien falsch, daß er (der Staatssekretär) bei Besprechung des Programms der Regierung von „Millionen“ gesprochen habe. Kein Wort habe er davon gesagt, nur von „Emissionen“ habe er gesprochen, die die Durchführung der Pläne in Anspruch nehmen würde. Auch die Behauptung Singers sei unrichtig, daß die Arbeiter zugunsten der nimmerjattigen Agrarier ausgeplündert würden. Es sei nicht richtig, daß unser Volk durch die deutschen Zollgebote schwerer belastet sei, als die fremden Völker. (Beifall rechts.) Redner weist dies zahlenmäßig nach. Die Zollbelastung sei in Deutschland auch wesentlich geringer in den letzten Jahren gestiegen. In England wuchs sie pro Kopf seit 1899 von 11,20 auf 15,50, in Amerika von 12,64 auf 14,95 und in Deutschland wuchs sie von 8,89 auf 10,15. In Deutschland ist die Belastung der unermittelten Kreise wesentlich geringer, als in dem so häufig gepriesenen Freihandelsland England.

Abg. Windler (kons.) führt aus: Um die sozialdemokratischen Parteitage uns zu kümmern, haben wir wohl Anlaß, da sich Singer heute wieder zu der republikanischen Staatsform bekannte. Energetisch müsse er protestieren, wie hier von mehreren Seiten Angelegenheiten der preussischen Politik erörtert würden. Wir werden dafür sorgen, daß das Wahlrecht in Preußen so gestaltet wird, daß Preußen auch weiterhin die Säule des Deutschen Reiches bleibt. Wenn Schrader wünschte, daß in der Polenfrage auf die Beilegung des Schulstreites von beiden Seiten hingearbeitet werde, so überlaß er, daß es sich in diesem Kampfe nicht um gleiche Faktoren handelt, sondern um Preußen und seine Untertanen. (Bravo! rechts; Widerspruch bei den Polen und den Sozialdemokraten.) Redner verlangt ein Gesetz für die Bestrafung der Publikation gefälschter Schriftstücke. Der Sturm von Anträgen beweise die Arbeitslosigkeit des Reichstags. Seine Partei lege besonderes Gewicht darauf, daß die Besserstellung der Kriegsinvaliden endlich erfolge und die soziale Gesetzgebung weiter ausgebaut werde. Die Mittelstandspolitik muß eifrig betrieben und die Versicherung der Privatbeamten muß geregelt werden. Wir müssen beweisen, daß die Wähler richtig handelten, als sie uns hierher schickten. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abg. Eickhoff (fr. Sp.) will nur einige gegen ihn gerichtete sozialdemokratische Angriffe anlässlich seiner Doppelwahl zurückerweisen. Den Aerger der Sozialdemokraten könne er wohl verstehen, da er ihnen eine ihrer Hochburgen abgenommen habe. (Sehr gut!) Um die Gunst der Regierung, der Konföderation und des Flottenvereins habe er nicht gebüht. Er habe nur zwei Briefe des ihm persönlich bekannten Generalmajors Keim beantwortet. In einem derselben sei er nach den Verhältnissen seines Wahlkreises gefragt worden. Darauf habe er geantwortet. Die Flugblätter des Flottenvereins wurden mit meiner Zustimmung nicht verteilt. Von einer Unterstützung seitens der Regierung oder des Flottenvereins habe er nichts bemerkt. Der sozialdemokratische Wahlprotest gegen seine Wahl werde in seinem Wahlkreise Heiterkeit hervorrufen. Die Ausführungen des Abg. Spahn, er (Eickhoff) sei unwürdig, auf dem Platze Eugen Richters zu sitzen, wirkten nur komisch. Das deutsche Volk hat durch die Wahlen bewiesen, daß es die Sozialdemokratie besiegen könne, wenn es will und wenn es einig ist. In diesem Zeichen werden wir auch künftig einjagen.

Abg. Hilbert (Bayr. Vbd.) legt dar, seine Partei habe niemals in nationalen Fragen veriaht. Redner tritt dann für Reformen zugunsten des Mittelstandes ein.

Abg. General a. D. v. Liebert (Reichsp.) spricht über die Ziele des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, der infolge des Ausfalles der Wahlen von 1893 zustande kam. Die Hauptsache war eine Bewegung aus dem Volke heraus gegen die Sozialdemokratie zu erwecken. Das geschah. Wir bereiteten die Wahlen absolut unabhängig von der Regierung vor. Daß uns die Sozialdemokraten bekämpften, ist ihr gutes Recht, aber unangebracht ist ihr Einbereden. Gegenüber den Besprechungen der Sozialdemokraten suchte ich den Schutz der Gerichte nach, aber ohne Erfolg, mit der Begründung, die Leute erwehren sich auf ihre Art eines unbehaglichen Gegners.

(Große Heiterkeit.) Von unseren Anhängern heiße es, sie seien ungebildete Menschen. Sein Gegenkandidat Schöpflin renommirete damit, ein Orientnabe gewesen zu sein; ob das die richtige Schule zum Chefredakteur ist, möchte er bezweifeln. (Lebhafte Beifall.) Die persönlichen Beleidigungen Schöpflins nehme er nicht übel, aber leider fehle es an einem Strafparagrafen, der die Neuerung, unsere heilige schwarz-weiß-rote Flagge sei die Schmutzflagge des Gottentottensblods, unter Strafe stelle. Wir werden weiterkämpfen und haben dabei zwei Bundesgenossen: den Erfolg und den bitteren Satz besserer Kreise des Volkes gegen die Sozialdemokratie. Wir werden den Mittelstand gegen den sozialdemokratischen Boykott stärken. Jetzt (zu den Sozialdemokraten gewendet) verloren sie eine Hälfte, 1912 wird der heilige Georg, das deutsche Volk, die andere Hälfte töten. (Lebhafte Beifall; ironische Hurraufe bei den Sozialdemokraten.) Für heute rufe ich Ihnen für die nächste Wahlen zu: *Vae victis!* (Lebhafte Beifall.)

Hierauf wird die Weiterberatung auf Samstag vormittag 11 Uhr vertagt. Schluß 6 Uhr 15 Min.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 2. März.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

In der fortgesetzten Etatberatung führt Abg. Schädler (Zentr.) aus: Wir können dem Reichskanzler für die Reichstagsauflösung nur danken, denn uns fehlte bisher ein Großmeister, ein Oberstschärfer und ein Jeremienmeister. Unser Antrag, bis zum 31. März d. J. neben der Heimführung von weiteren 4000 Mann, Vorbereitungen zu treffen, daß die Gesamtstärke der Schutztruppe auf 2500 Mann herabgemindert werde, hat seine Grundlage in den Erklärungen des Reichskanzlers, daß der Hauptaufstand gebrochen sei. Unser Antrag ging auf die Zukunft; das ist das ganze Verbrechen, das wir begangen haben. Wir verlangen nicht, daß am 1. April die Schutztruppe 5000 Mann betrage, sondern trafen nur Vorbereitungen, damit, wenn der Friede hergestellt ist, die Regierung nicht sagen könne, es fehle an den nötigen Vorbereitungen, um die Truppen heimzuschaffen. Auch wir anerkennen dankbar die Tapferkeit unserer Truppen in Deutsch-Südwestafrika. Wir sind eine Verfassungskartei, ein Hort, zum Schutze des Rechts und der christlichen Ordnung. Wäre die Abstimmung über die Bahn von Kometmanshoop nach Kubub im Plenum erfolgt, so hätte das Zentrum mit „Ja!“ gestimmt, ohne auf seinem Antrage zu bestehen. So war der Mann mit der roten Mappe da und der Reichstag wurde aufgelöst. Der Redner kommt auf die von verschiedenen Seiten geforderte Abänderung des Reichstagswahlrechts zu sprechen und fährt fort: Auch bezüglich der Einmischung von Beamten in die Wahlen haben wir andere Anschauungen. Bezüglich der Tätigkeit Dernburgs während des Wahlkampfes führt Redner das Wort Bismarcks im Jahre 1881 an, daß es der Würde des Beamten nicht entspreche, sich in den Wahlkampf zu mischen, namentlich nicht durch öffentliche Reden. (Hört, hört! im Zentrum.) Redner fragt schließlich, wo die Wahlgeber geblieben seien, die beim Reichskanzler zusammenliefen. Der Redner polemisiert dann gegen den Flottenverein, der in der gewissenhaftesten und skrupellosesten Weise zur Agitation gegen das Zentrum benutzt worden sei. Er schließt: Wir sind auf dem alten Standpunkt. Versuchen Sie noch einmal, uns anzugreifen. Sie werden wieder auf Granit stoßen. Wir werden Treue gegen Treue halten.

Abg. Gothein (fr. Bgg.) führt aus, daß das Zentrum sich über Wahlbeeinflussung aufregt, wundert mich. Gerade die Kanzel wurde dazu benutzt. Das Wahlbündnis mit irgend einer Partei nehmen wir niemand übel. Das Bündnis der Sozialdemokratie mit dem Zentrum bei der Bekämpfung unserer süddeutschen Kollegen Gaußmann und Blumenthal ist aber viel schlimmer, als unser Zusammengehen mit einigen Kreisen der Rechten. Wir wollen nicht einen Kulturkampf, sondern eine reinliche Scheidung von Staat und Kirche. Die Polenpolitik der Regierung machen wir aus nationalem Bewußtsein nicht mit. Die Zoll- und Wirtschaftspolitik bekämpfen wir immer. Zu positiver Arbeit sind wir stets bereit, doch müssen wir unsere völlige Unabhängigkeit wahren.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky wendet sich gegen Schädler und bedauert u. a., daß Direktor Vallin bei seinen großen wirtschaftlichen Kenntnissen nicht Mitglied dieses Hauses ist. Meine gestrigen Äußerungen über die Zollbelastung Englands halte ich vollkommen aufrecht. Die Antialkoholbewegung ist sehr wertvoll für das Volk.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen vertagt sich das Haus auf Montag nachmittag 2 Uhr.

* Mühlhausen (Thür.), 2. März. Bei der gestrigen Reichstags-Erstausswahl für Mühlhausen-Langensalza erhielt Arnstadt (Konf.) 11 952, Merten (Freif.) 5984 und Grünwald (Soz.) 5559 Stimmen. Arnstadt (Konf.) ist somit gewählt.

Bei der Hauptwahl am 25. Januar erhielten: Frhr. v. Zedlitz-Neuhirsh (Rp.) 10 541, Eichhoff (fr. Rp.) 6117 und Grünwald (Soz.) 6016 Stimmen; bei der Stichwahl: Eichhoff 14 112 und Freiherr v. Zedlitz-Neuhirsh 11 118 Stimmen. Da Eichhoff, der auch in Lennep gewählt worden war, die dortige Wahl annahm, war in Mühlhausen eine Nachwahl notwendig geworden.

* Berlin, 2. März. Das Justizministerialblatt meldet: Dem Oberlandesgerichtsrat und Geh. Justizrat Koeren wurde die erbetene Dienstentlassung mit Pension bewilligt.

Aus Frankreich.

(Telegramme.)

* Paris, 1. März. Deputiertenkammer. Das Haus verhandelt in der heutigen Sitzung über eine Interpellation über das Gesetz, betreffend den wöchentlichen Ruhetag. Berry (Konf.) wendet sich gegen die völlige Sonntagsruhe und führt

Beschwerde darüber, daß die Arbeiterindufte bedrückt würden. Redner wünscht, daß gestattet werde, daß am Sonntag die dienstfreien Arbeiter durch andere ersetzt würden. Man möge in das Gesetz das Prinzip der Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Angestellten einführen. Laflotte (Soz.-Rad.) verlangt schärfere Handhabung des Gesetzes, betreffend den wöchentlichen Ruhetag, das er als unantastbar betrachtet. Die Debatte wird sodann unterbrochen, um dem Deputierten Beauregard (fortschr. Rep.) Gelegenheit zu geben, den Ministerpräsidenten Clemenceau über den Zwischenfall, der sich gestern in Montpellier ereignete, zu interpellieren. Dort wurde der Gemäßigte Pierre Leroy-Beaulieu, dessen Wahl für unzulässig erklärt wurde und der jetzt dort seine Wiedermahl betreibt, als er im Wagen von einer Versammlung zurückkehrte, durch einen Revolverbeschuß am Arm verwundet, ohne daß es gelang, den Urheber festzustellen. Clemenceau antwortete, er bedauere den Zwischenfall und habe dem Präsidenten Besetzung gegeben, alle Maßregeln zum Schutze der Versammlungs- und Wahlfreiheit zu treffen. (Beifall.) Beauregard versucht zu sprechen, aber seine Stimme wird von der äußersten Linken übertönt. Darauf wird die Sitzung aufgehoben und auf Montag vertagt.

* Paris, 1. März. Die Deputiertenkammer genehmigte die Haager Konvention vom 21. Dezember 1904, welche für Kriegszeit die Hospitaltschiffe von den staatlichen Abgaben befreit, welchen die Schiffe in den Häfen unterworfen werden.

* Paris, 2. März. Die Gruppe der Antialkoholiker in der Deputiertenkammer nahm mit allen gegen eine Stimme einen Antrag an, dahingehend, die Herstellung und den Verkauf von Abtinth ganz zu unterbinden.

Das Trennungsgesetz.

* Koblenz (Dep. Aveyron), 2. März. In Tournemine, wo der Pfarrer sich weigerte, die Schlüssel zum Pfarrhause auszuliefern, erschienen Polizisten und Gendarmen, um das Gesetz zu vollziehen; sie mußten nach der gefühmigen Aufforderung das Haus, von wo aus die Manifestanten mit Steinen, Urnat und Schwefel warfen, flüchten. Die Haustür wurde eingeschlagen. Am ersten Stadwerke wurden vier Priester, etwa 10 Frauen und die Weigernden des Maire angetroffen; sie wurden aus dem Hause ausgewiesen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

* Köln, 2. März. Eine römische Depesche der „Köln. Volkszeitung“ erklärt die neuesten Entfüllungen aus den beschlagnahmten Papieren Montagninis für vollkommen wahrheitswidrig. In politischen Kreisen sei man der Ansicht, die französische Regierung treibe ein gefährliches Spiel. Sie lasse die Vermutung aufkommen, daß auch andere Mächte (u. a. Spanien) in die Affäre hineingezogen würden.

Zur Haager Konferenz.

(Telegramme.)

* London, 2. März. Die Wochenchrift „The Nation“ enthält einen Artikel Campbell Bannermans, der sich gegen die Einwendungen richtet, die gegen die Frage der Begrenzung der Kriegsrüstungen auf der Haager Konferenz erhoben worden sind. Bezüglich der Stellungnahme Großbritanniens sagt der Premierminister: Wir haben bereits mit Ernst und Aufrichtigkeit unserer Stellung kundgegeben, durch die beträchtliche Abstriche an den Marine- und Heeresausgaben und durch die feierliche Verpflichtung, noch weiter zu gehen, falls wir anderen Orts ähnliches wahrnehmen. Ich bin überzeugt, daß Englands Seemacht in der ganzen Welt als eine nicht aggressive erkannt wird. Unser Festhalten an den beiden Prinzipien der Unabhängigkeit der Nationalitäten und der Freiheit des Handels berechtigt uns, zu erklären, daß unsere Flotte keine Drohungen über die Meere tragen, sondern die Volkshaft bezüglich guten Willens, der sich gründet auf den Glauben an die Interessengemeinschaft zwischen den Nationen.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 2. März. Das Marineministerium teilte den vom Gericht freigesprochenen Offizieren des Reboagatorischen Geschwaders mit, daß Seine Majestät der Kaiser sie im Flottendienst belassen habe.

* Jekaterinaw, 2. März. Auf der Station Jgren wurde gestern der von Simelinitowo kommende Bahnzug geraubt. Auf der letzten Station hatten 8 Personen den Zug besetzt, die in Jgren von 4 Personen ermartet wurden. Als der dortige Stationsvorstand mit zwei Angestellten aus dem Bahngelände kam, wurden Schüsse abgegeben, durch die der Stationsvorstand und der eine Angestellte getötet, der andere tödlich verwundet wurden. Gleichzeitig fielen auch im Zug Schüsse, durch welche 3 Beamten verwundet wurden. Die Täter zerschritten dann die Telegraphendrähte und fuhren auf der Lokomotive davon. Nach amtlicher Angabe sind 60 000 Rubel geraubt worden.

* St. Petersburg, 1. März. Der Petersburger Telegraphenagentur wird aus Jizilar gemeldet: Auf kaiserlichen Befehl haben heute die russischen Truppen Jizilar, das seit 1900 besetzt war, geräumt. Der Abschied der Garbisen von der chinesischen Bevölkerung, den Behörden und den chinesischen Truppen trug einen friedlichen, herzlichen Charakter. Am 28. Februar hat eine gemeinschaftliche Parade der russischen und chinesischen Truppen unter den üblichen chinesischen Zeremonien stattgefunden. Während des Abschiedsredens sprach der Kommandeur der russischen Garnison die Überzeugung aus, die Chinesen würden ebenso genau den Verpflichtungen des Vertrages nachkommen, wie Rußland seinen Verpflichtungen nachgekommen sei, und die Provinz der chinesischen Regierung zurückgegeben habe. In diesen Tagen wird der russische Kriegskommissar Jizilar verlassen und sich nach Chharbin begeben. Der japanische Konsul wird demnächst hier eintreffen.

* Bern, 2. März. Der Bundesanwalt beantragte beim Bundesgericht, den in Zürich verhafteten, 69 Jahre alten Russen Kilajskis, der eingestandenenermaßen an der Ermordung des Wechselbankdirektors Zwanoff teilnahm, an Rußland auszuliefern, da ein gemeinsames Verbrechen vorliege.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 2. März.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag gegen 11 Uhr den königlich Schwedischen Leibarzt Dr. Munthe und hörte hierauf die Vorträge des

Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo und des Majors Freiherrn von Beauclieu-Marconay. Darnach meldeten sich der Oberleutnant Profius beim Stabe des 2. Obergerheinischen Infanterieregiments Nr. 99, bisher Pataillonskommandeur im 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170, und der Major und Pataillonskommandeur Berger im 6. Badischen Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, bisher im 10. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 174.

Nach der Mittagstafel machte Seine Königliche Hoheit der Großherzog eine Spazierfahrt.

Nachmittags 5 Uhr fand im Gartensaal des Schlosses ein Vortrag des Geheimen Hofrats Dr. Schmidt von der Universität Freiburg über Gobineaus Rassenlehre und ihre Bedeutung für die Staatswissenschaft statt, zu dem auch Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin erschienen und mehrere Einladungen ergangen waren.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, den Bautechniker Otto Schäfer beim Großh. Hofbaumeister zum Hofwertmeister zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. v. M. gnädigt geruht, den Hoffourier Georg Lauer zum Oberhoffourier zu ernennen.

** Badischer Eisenbahnrat. Der Badische Eisenbahnrat trat heute vormittag 10 Uhr im Gebäude der Generaldirektion zur 53. Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Ministerialpräsident des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Marschall. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Sommerfahrplans 1907. Die Verhandlungen waren um 3 1/2 Uhr beendet.

** Zahnärztkammer. Bei der am 1. März d. J. unter Leitung des Ministeriums des Innern vorgenommenen Wahl des Vorstands der auf Grund des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, betreffend die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals, errichteten Zahnärztkammer wurde Zahnarzt Förderer in Karlsruhe zum Vorsitzenden des Vorstands, Zahnarzt Frey in Heidelberg zum Stellvertreter des Vorsitzenden und Zahnarzt Krull in Baden, Professor Dr. Port in Heidelberg, sowie Hofzahnarzt Scholz in Karlsruhe zu Mitgliedern des Vorstands der Zahnärztkammer gewählt.

** In der weitestenden Ausstellung des Großh. Generalandesarchivs (geöffnet Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr) liegen seit 1. März deutsche Kaiser- und Königsurkunden von Heinrich III. bis Heinrich VI. auf. Die ständige Ausstellung bleibt unverändert.

** (Großherzogliches Konservatorium für Musik.) Am Donnerstag den 28. Februar, abends halb 7 Uhr, fand im Saale der Anstalt ein weiteres (eingeschobenes) Vorspiel der Ausbildungsklassen statt. Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) folgt Dienstag den 5. März, abends halb 7 Uhr, im Saale der Anstalt.

** (Badischer Frauenverein.) Der auf Dienstag den 5. März angekündigte Vortrag des Herrn Professors Dr. Brunner an der Technischen Hochschule darüber über „Das Leben und Wirken unseres Großherzogspaares“ mit Vorführung von Lichtbildern zugunsten des Badischen Frauenvereins, Abteilung IV für Armenpflege und Wohltätigkeit, findet erst am Freitag den 8. März, abends 8 Uhr, im Museum statt. Die bereits für Dienstag ausgegebenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

** (Liederabend Berta von Türkheim.) Wir machen nochmals auf den am Montag den 4. d. M., abends 8 Uhr, im Museumsaal stattfindenden Liederabend aufmerksam, in dessen Programm Beethoven, Schubert, Schumann, W. Courvoisier, E. Meyer-Sagenand und M. Neger vertreten sind.

** (Erdbedenkenbestätigung.) Die von Menschengrund am 19. Februar, nachts halb 12 Uhr, gemeldete Erdbedenkung ist auf dem Seismogramm der Freiburger Erdbedenkenstation nicht registriert. Wenn die Nachricht überhaupt richtig gewesen ist, so dürfte die Erscheinung jedenfalls nicht mit einem Erdbeben im Zusammenhang stehen.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Freitag nachmittag verunglückte der 39 Jahre alte verheiratete Fuhrmann Jakob Sief aus Langenau, als er mit einem Fuhrwerk den unteren Teil einer Freisammaschine, etwa 70 Zentner schwer, vom Kleinbahnhof nach einer Fabrik in der Südbadenstraße fahren wollte. Er geriet dabei mit einem Vorderrad seines Wagens in eine kleine Vertiefung und als er seine Pferde entgegengesetzt leiten wollte, kam der Maschinenteil, von dem aus er sitzend seine Pferde leitete, ins Schwanken, fiel mit ihm vom Wagen und erschlug ihn. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle in Mühlburg verbracht. Ein Verschulden Dritter liegt nicht vor. — Verhaftet wurde u. a. ein 17 Jahre alter Sattlerlehrling, der in Mergentheim 75 M. stahl. Als er auf ein Telegramm hin hier aus einem Zuge heraus verhaftet wurde — er hatte Fahrkarte nach Basel — war er noch im Besitz von 78 M. — Freitag abend gegen 7 Uhr wurde eine 45 Jahre alte hiesige Frau Ede Nippurver- und Bahnhofsstraße von einem Lastwagen umgestoßen; sie kam unter den Wagen und es ging ihr ein Rad über den Körper. Sie erlitt dabei glücklicher Weise nur Hautabschürfungen an den Knien. Nach ihrer eigenen Aussage trifft den Fuhrmann des Lastwagens keine Schuld. — Freitag abend nach 9 Uhr entfiel in einem Anwesen der Goethestraße ein Zimmerbrand offenbar dadurch, daß ein 11 Jahre alter Knabe den aufgehängten Kleider mit dem Licht zu nahe kam. Es verbrannten die Kleider. Außerdem brannten einige Möbel und die Türe an. Der Schaden beträgt etwa 40 M. die allarmierte Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da bei ihrem Eintreffen der Brand schon gelöscht war.

* Wegen Raummangel werden die Standesbuchauszüge und einige Berichte in einer der nächsten Nummern nachgetragen.

v. Heidelberg, 1. März. Der Flottenbund deutscher Frauen, Ortsgruppe Heidelberg, veranstaltete in der Gar-

monie einen bunten Abend, in dem u. a. Frau Hofrat Bernthsen (Mag. Grad) aus ihren Dichtungen vorlas. Die Veranstaltung zu der sich die ganze Heidelberger Gesellschaft eingefunden hatte, erzielte ein glänzendes perlantes Resultat. Der Pianist Hinge - Reinhold hat mit einem Klavierabend, besonders als Lisztspieler, bedeutendes Aufsehen erregt. Seine Technik, die vor allem in der Franziskuslegende, herortrat, steht auf einer seltenen Höhe.

† Som Oberland, 1. März. Der Frauenverein in Grunern, Amt Staufen, welcher sich die Pflege des Handspinnens besonders angelegen sein läßt, und schon seit mehreren Jahren regelrechte Spinnkurse abhält, hat auch in diesem Winter wieder einen solchen zu Ende geführt, der von zwölf fleißigen Teilnehmerinnen besucht und von Frau Bürgermeister Helfesrieder geleitet wurde. Der Abschluß des heurigen Spinnkurse wurde dieser Tage durch ein wohl gelungenes Spinnfest im Gasthaus zum Rebstod in Grunern abgehalten, an dem auch Herr Oberamtmann v. Wisleben aus Staufen teilnahm. Die Teilnehmerinnen führten ein hübsches Theaterstück „Weiße Rose“ auf, nach welchem Herr Pfarrer Erbe über die Kunst des Spinnens sprach und die Spinnerinnen zu neuem Eifer anregte mit dem Hinweis auf die schönen, von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und Herrn Kommerzienrat Ditschinger in Darmstadt, einem gefürhten Grunerner, gestifteten Spinnpreise. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf Ihre königliche Hoheit. Den ersten Preis, ein Spinnrad, gestiftet von der Großherzogin, erhielt Fräulein Frieda Wagner. In Ihre königliche Hoheit die Großherzogin wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt, auf welches folgende Antwort an den Oberamtmann eintraf:

Ihnen und Frau Bürgermeister Helfesrieder in Grunern danke ich allerhergibt für den freundlichen Gruß anlässlich des gestrigen Spinnfestes und bedauere, denselben nicht mehr zur Stunde, da die Beteiligten noch zusammen waren, haben beantworten zu können, und möchte auch heute noch bitten, nachträglich den gestern Anwesenden meinen aufrichtigsten Dank vermitteln zu wollen, wofür ich Ihnen meinen Anteil an der Feier genommen habe. Die Pflege des Spinnens in der Gemeinde Grunern gereicht mir zur ganz besonderen Freude und ich hoffe, daß die Ausdauer, der Fleiß und die eigene Befriedigung jeder der Beteiligten in der schönen Kunst des Spinnens von bleibendem Nutzen sein möge. Dies mein treuer Wunsch und mein herzlichster Segenswunsch. Großherzogin.

† Bonnborn, 1. März. In Villendorf wurde das große Anwesen des Müllers Joseph Sogg ein Haus der Flammen. Es bestand aus einem zweistöckigen Wohnhaus, der Mühle und zwei Oekonomiegebäuden. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

† Konstan, 1. März. Der vor kurzem verstorbene ehemalige Senator Wilhelm Brandes hat der Stadtgemeinde Konstan für Kunstzwecke etwa 200 000 M., sowie eine wertvolle Kunstsammlung vermacht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

SRK. Berlin, 2. März. Der durch die Zeitungen gegangene Bericht über Neuherungen Seiner Majestät des Kaisers beim Empfang des Reichstagspräsidiums, worin u. a. auch auf die Bewahrung des „so vielfach angefeindeten Wahlrechts“ bei den letzten Reichstagswahlen hingewiesen wurde, ist, wie wir mitteilen können, von berufener Seite als zutreffend bezeichnet worden.

Berlin, 2. März. Seine Majestät der Kaiser empfing heute vormittag den Nordpolfahrer Mundsén und verlieh ihm den Kronenorden 1. Klasse.

Berlin, 2. März. Prinz Joachim Albrecht, ein Sohn des verstorbenen Prinzen von Braunschweig, wird binnen kurzem aus der Substruppe in Südwestafrika, der er seit Mitte November 1906 als Major angehört, ausgeschieden und sich nach Singapur begeben.

Berlin, 2. März. Das „Berl. Tgl.“ erklärt, heute in der Lage zu sein, genaueres über den Dieb der Flottenvereinsbriefe mitteilen zu können. Der Dieb der Briefe des Generals Stein heißt Janke; er wurde vor vier Jahren als Bureaubeamter im Flottenverein angestellt. Janke verschwand in dem Augenblick, wo der „Bayerische Kurier“ die Enthüllungen begann. Man forschte nach und entdeckte, daß er einen Teil der Briefschaften aus einem eisernen Schranke entwendet hatte, dessen Schlüssel er besaß, und daß er auch einige andere Briefe, die sich nicht in jenem Schranke befanden hatten, auf noch unaufgeklärte Weise gestohlen hatte. Auch das Verschwinden von Wertpapieren wurde konstatiert. Die Untersuchung hat ergeben, daß Janke wiederholt abends, nach Schluß der Bureauzeit, in den Räumen des Flottenvereins zurückgeblieben war. Am Morgen, wo wegen des großen Schneeegebens die Angestellten fast aller Berliner Bureauaus zu spät kamen, war Janke als einziger Beamter schon um 9 Uhr bei der Arbeit. Man nimmt an, daß er an jenem Morgen, begünstigt von dem Schneesturm und der Einsamkeit, den Raub verübt habe.

Hamburg, 2. März. Der Dampfer „Kap Ortega“ mit seiner Majestät dem König von Sachsen an Bord, ist heute morgen nach Lissabon in See gegangen.

Wien, 2. März. Gestern sind die Ministerpräsidenten Frhr. v. Beck und Dr. Wetzler, die österreichischen und ungarischen Minister für Finanzen, Handel und Ackerbau, sowie die beiderseitigen Referenten, zur Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen zusammengetreten.

Stockholm, 2. März. Die Regierung legte gestern dem Reichstag einen Gesetzentwurf vor, betreffend Verlegung der Flottenstation Stockholm nach der Lidingsfel bei Stockholm. Die Verlegung wird etwa über 88 Millionen Kronen kosten, wovon jetzt 19 Millionen angefordert werden; 4 Millionen sollen der Regierung sofort zur Verfügung gestellt werden.

Madrid, 2. März. Der Fürst von Hohenzollern ist heute vormittag hier eingetroffen. Zum Empfang war Seine Majestät der König von Spanien in deutscher Generalsuniform, der Infant Don Carlos und der deutsche Gesandte von Rodowig erschienen.

Belgrad, 2. März. Die Handelsverträge Serbiens mit der Schweiz und Rußland sind gestern unterzeichnet worden.

Konstantinopel, 2. März. Der Ministerrat nahm sämtliche englischen Forderungen wegen der Zollreform als Bedingung für eine dreiprozentige Zollherabsetzung an. Ein diesen Beschluß genehmigendes Fatale des Sultans wurde am 28. Februar, abends, erlassen.

Konstantinopel, 2. März. Am Dienstag fanden drei große Ueberfälle auf bulgarische Kohlenbrenner in Monastir statt, wobei gegen 14 Bulgaren getötet wurden.

Washington, 2. März. Bei der zweiten Beratung der Vorlage über die Subventionierung von Schiffsahrtslinien wurde dieselbe im Amendement mit 162 gegen 150 Stimmen angenommen.

Washington, 2. März. Laut amtlicher Nachrichten, die im Staatsdepartement eingegangen sind, dürfte die Republik Salvador den Staat Honduras in dem Kampfe mit Nicaragua unterstützen.

Verschiedenes.

† Essen, 2. März. Als Beitrag für das von Wertangehörigen und der Stadt zu errichtende Alfred Krupp-Denkmal bewilligte die Stadtverordneten 70 000 M.

† Paris, 1. März. Der „Matin“ erzählt aus Berlin, Kaiser Wilhelm habe gestern abend, als er Suzanne Despres in seiner Loge empfing, der Schauspielerin gesagt: Sie haben uns eine so menschliche, so lebende Phädra gezeigt, daß wir davon tief ergriffen waren. Wie schön das doch ist! Als ich ein junger Bursche war, habe ich die Verse der Phädra auswendig gelernt. Ja lasse mir sagen, daß in Frankreich die Verehrung der klassischen Lieberlieferung schwächer wird, und daß man Molière und Racine weniger oft aufführt. Wie schade! Unser Volk bleibt im Gegenteil seinen großen Dichtern treu und findet Freude an ihren Werken. Auf's Gymnasium folgt die Hochschule, auf die Hochschule das Theater. Es soll die Seelen erheben und erweitern. Das Volk braucht keine Darstellung der Wirklichkeit; die kennt es, die ist ihm vom Alltag her geläufig. Man muß ihm Größeres und Edleres zeigen, etwas, was über der „Kameliendame“ steht.

† London, 2. März. Der Orchesterleiter und Komponist Sir August Manns, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

3. März.

Die Christenlehre für die Neustadt findet nicht in der Kleinen Kirche, sondern um 1/2 12 Uhr in der Stadtkirche statt. Stadtkirche. 1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militäropfarrer Schlemmer. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schwarz. — 1/12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. Kleine Kirche. 1/10 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Stadtpfarrer Rapp. — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Maurer. (Die Christenlehre des Herrn Hofprediger Fischer fällt aus.) Stadtkirche. 10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Johanneskirche. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. — 10 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. — 6 Uhr: Herr Pfarrer Günther.

Christuskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rohde. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rohde. — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Duhn.

Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstr. 20. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Duhn. — 1/11 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Jaeger.

Karl-Wilhelm-Schule. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst für Knaben: Herr Stadtpfarrer Demuth.

Gartenstraße 22. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Maurer. Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.

Dionysienhauskirche. 10 Uhr vorm.: Herr Hilfsgeistlicher Dörlinger. — 1/8 Uhr abends: Monatsmissionsstunde: Herr Missionar Knobloch.

Evangelische Kapelle des Adettenhauses. 1/11 Uhr Gottesdienst: Herr Predigamtstandat Brenslaw. Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. (Stadtteil Mühlburg). 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Demuth. Einführung der neu gewählten Kirchenältesten durch Herrn Defan Ebert.

Wohngottesdienste.

Mittwoch den 6. März.

Konfirmandenjaal (Stefanienstr. 22). Abends 8 Uhr Gottesdienst: Herr Hofprediger Fischer.

Donnerstag den 7. März.

Kleine Kirche. 5 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Demuth. Johanneskirche. 8 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Maurer. Karl-Wilhelm-Schule. 8 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr abends: Herr Defan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

3. März.

Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Schemm. — Abendmahlsfeier nach Schluß des Hauptgottesdienstes; Weichte halb 10 Uhr. Donnerstag abend 8 Uhr: Predigt.

Katholische Stadtgemeinde.

3. März.

Hauptkirche St. Stephan. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe, hierauf Generalkommunion des kathol. Gesellenvereins, sowie Generalkommunion des Vereins kathol. Geschäftsgeliebten und Beamtinnen. — 1/8 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt: Herr Divisionspfarrer Sander. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/3 Uhr Christenlehre für die Mädchen und Witwen. — 1/6 Uhr Versammlung für die Männerobalität. — 5 Uhr Fastenpredigt, kurze Stationsandacht mit Segen.

Bernharduskirche. 1/7 Uhr Frühmesse; Generalkommunion für Frauen. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. — 4 Uhr Dienstbotenverein im St. Annahaus. — 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht mit Segen. — 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht mit Segen.

Rebengassekirche. 1/7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion für die Jünglinge (christenlehrgeliebte und christenlehrenlassen), für den kathol. Arbeiterinnenverein, sowie auch für Frauen und Jungfrauen. — 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht mit Segen.

St. Bonifatiuskirche (Goethestraße). 6 Uhr Beichtgelegenheit und Austeilung der hl. Kommunion. — 1/7 Uhr Frühmesse. — 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. — 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. — 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht mit Segen. — Jeden Morgen Beichtgelegenheit; Samstags von 3-9 Uhr abends.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 11 Uhr hl. Messe. St. Vincentiuskapelle. 1/7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt mit Predigt.

St. Franziskushaus (Grenzstr. 7). 8 Uhr Amt. Katholische Kapelle des Adettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Sander.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit. 1/7 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 1/8 Uhr deutsche Singmesse mit Generalkommunion des Müttervereins. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, hierauf Christenlehre für die Jünglinge. — 6 Uhr abends: Fastenpredigt mit Segen.

Jeden Freitag abend 6 Uhr: Fastenandacht. Stadtteil Mühlburg (Festhalle). 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

3. März.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 3. März. Abt. A. 43. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Lafmé“, Oper in 3 Akten, Text von Edmond Gondinet und Philipp Gille, deutsch von Ferdinand Gumbert, Musik von Leo Delibes. Lafmé: Henry Linfenbach vom Hoftheater in Mannheim. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Montag, 4. März. Abt. C. 42. Ab.-Vorst. „Ein idealer Gatte“, in 4 Akten von Oscar Wilde, ins Deutsche übertragen von J. S. Rabia und D. Freiherrn v. Tschernberg. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Dienstag, 5. März. Abt. A. 44. Ab.-Vorst. „Die Gloden von Corneville“, romantisch-komische Oper in 3 Akten (4 Bildern), Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 7. März. Abt. B. 45. Ab.-Vorst. „Der Berschwender“, Originalzaubermärchen in 3 Akten von Ferd. Raimund, Musik von Kreutzer. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 8. März. Abt. C. 43. Ab.-Vorst. „Die Sagenoffen“, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer. Hönigin: Lotte Kornar vom Stadttheater in Brinn als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Samstag, 9. März. Abt. A. 45. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: König Richard II., Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Sonntag, 10. März. Abt. B. 46. Ab.-Vorst. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten von Rossini. Hofina: Lotte Kornar vom Stadttheater in Brinn als Gast. „Phantastien im Bremer Ratskeller“, phantastisches Tanzbild frei nach Willh. Hauff, Musik von Steinmann. Anfang halb 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, 11. März. Abt. C. 44. Ab.-Vorst. Drittes und letztes Gastspiel des Königl. Bayerischen Hoftheaters Konrad Dreher: „Das Münchner Kindl“, eine Münchener Komödie mit Gesang in 4 Akten von Heinrich Stobber und Konrad Dreher. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Eintrittspreise am 3., 8., 10. und 11. März: Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4.50 M.; am 4., 5., 7., 9. März: Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 6. März. 20. Ab.-Vorst. „Die Gloden von Corneville“, romantisch-komische Oper in 3 Akten (4 Bildern), Musik von Robert Planquette. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 2. März 1907.

Während die Depression, die gestern über Finnland gelegen war, fortbesteht, hat sich hoher Druck über ganz Mitteleuropa ausgebreitet; doch herrscht nur im Binnenland heiteres oder nebligtes Wetter. In den Küstengebietern ist es noch trüb und vielfach regnerisch. Weiteres oder nebligtes, nachts kaltes, am Tag mildes Wetter, ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden.

vom 2. März, früh.

Lugano wolkenlos 1 Grad; Biarritz bedeckt 9 Grad; Triest wolkenlos 5 Grad; Florenz wolkenlos 2 Grad; Rom wolkenlos 3 Grad; Cagliari wolkenlos 8 Grad; Brindisi bedeckt 9 Grad.

Witterungsbedingungen der Meteorologie, Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Frost in mm	Beuchtigkeit in %	Wind	Wetter
1. Nachts 9 ⁰⁰ U.	762.4	2.3	4.7	85	E	heiter
2. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	760.2	1.2	4.2	88	NE	bedeckt
2. Mittags 2 ⁰⁰ U.	758.3	7.1	5.2	69	E	heiter

Höchste Temperatur am 1. März: 7.1 niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 0.5. Nebel- und Schneemenge des 1. März: 0.0 mm.

Wasserkand des Rheins am 2. März, früh: Schusterinsel 1.20 m, Stillstand; Rehl 1.67 m, gestiegen 4 cm; Maxan 3.26 m, gestiegen 4 cm; Mannheim 2.81 m, Stillstand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Polologlow - Cigaretten

sind in Geschmack und Qualität unerreicht
Das Stück 3 bis 10 Pfennig.
Ueberall käuflich. Fabrik „Epirus“ Dresden

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. nunn. Kaiserstrasse 189 zwisch. Herren- u. Waldstr. Bedeutendes Spezialgeschäft in Befagartikeln, aller Arten Befagstoffen, Passamentieren, Spitzen, Knöpfen, Bekwaren, Pant-schuben, Krabatten, Frächem. Sändiaer Einnaa von R. Huber.

Frühjahrsaufenthalt für Lungenleidende.

Sanatorium Wehrwald

Neuerbaute, höchstgeleg. Lungenheilstalt Deutschlands.

bei Todtnoos süd. bad. Schwarzwald 861 m	Dir. Arzt: Dr. Lips.	Vollkomm. Hygiene. 100 Betten. Höchster Komfort.
--	----------------------	--

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. B.

Ankündigung der Vorlesungen vom Sommersemester 1907.

(Das Semester beginnt am 15. April, die Ziffer gibt die Stundenzahl pro Woche an, das g bedeutet gratis.)

Theologische Fakultät.

Krieg: Liturgik, 4. — Katechetik, 2. — Homilet. Seminar. — Siner: Kirchenrecht: Regierung der Kirche, 4. — Moderne Fragen aus dem Gebiete des Kirchenrechts, 1. — Seminar, 1. — Oberberg: Buch Jaias, 3. — Hermeneutik und Geschichte der Exegese, 2. — Pentateuchkritik (exegesisches Seminar, alttest. Abteilung), 2. — Küfer: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments, 4. — Erklärung des stolfer- und Epherbrieves, 2 g. — Exegesisches Seminar. — Traug: Theologische Kosmologie, 4. — Lehre von der Gnade und Rechtfertigung, 4. — Dogmatisches Seminar. — Jul. Mayer: Spezielle Moraltheologie I und II, Teil, 4. — Christlich-ethische Sozialprinzipien, 2. — Antiker und moderner Aberglaube, 1 g. — Pfeilschiff: Allgemeine Kirchengeschichte, II. Teil, mit besonderer Berücksichtigung des XVI. Jahrhunderts, 6. — Kirchengeschichtliches Seminar, 2. — Künzle: Geschichte des Papsttums im Zeitalter der Renaissance und der Meisterwerke christlicher Kunst zwischen 1450 und 1540, 2. — Archäologische Exkursionen zum Studium oberbayerischer Denkmäler kirchlicher Kunst. — Seminar für christliche Archäologie, 2. — Weber: Apologetik, II. Teil, Theorie der Offenbarung und des Christentums, 3. — Spezielle Apologie: Die Lehre von der hl. Eucharistie nach Thomas von Aquino, 1 g. — Übungen im homilet. Seminar, 2. — Lehre von Norium, Leben des hl. Mesrop, 1. — Trenkle: Erklärung des Philippbriefes, 1. — Sauer: Geschichte der Scholastik, 2. — Michelangelo, 1.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät.

Eisele: System des römischen Privatrechts mit Exegese einschlägiger Quellenstellen, 7. — Römische Rechtsgeschichte mit Einschluß des römischen Zivilprozesses, 5. — Kümelin: Deutsches bürgerliches Recht I (Allgemeiner Teil und Recht der Schuldverhältnisse) in Verbindung mit praktischen Übungen mit schriftlichen Arbeiten, 10. — Rosin: Deutsches Reichs- und Landes- (insbesondere preussisches und badisches) Staatsrecht, 5. — Deutsche Rechtsgeschichte, 5. — Allgemeine Staatslehre, 2. — Ueberblick über die Rechtsentwicklung in Preußen mit Rücksicht auf die einzelnen Landesteile, 1. — Richard Schmidt: Allgemeine Rechtslehre (Einführung in die Rechtswissenschaft), 4. — Deutsches Strafrecht, 6. — Deutsches Konturrecht, 1. — Zivilprozessuale, das bürgerliche Recht mit umfassenden Übungen, 2. — von Kohnland: Völkerrecht, 4. — Deutsches Strafprozessrecht, 4. — Strafrechtspraktikum mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Reformfragen des Strafrechts, 1. — Fuchs: Spezielle Nationalökonomie (Agrar-, Gewerbe- und Handelspolitik), 5. — Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Japans, 1. — Kameralistisches Seminar (gemeinsam mit Prof. Liepmann), 2. — von Schulze-Gävernitz: Allgemeine (theoretische) Nationalökonomie, 5. — Einführung in die neudeutsche Wirtschaftspolitik, 1. — Kameralistisches Seminar, 2. — Alfred Schulze: Deutsches bürgerliches Recht II, 1. (Sachenrecht), 5. — Grundzüge des deutschen Privatrechts, 5. — Wechselrecht, 1. — Exegese deutscher Rechtsquellen des Mittelalters, 2 g. — Merkel: Deutsches bürgerliches Recht II, 2. (Familien- und Erbrecht), 6. — Deutsches Zivilprozessrecht, 6. — Übungen im deutschen bürgerlichen Recht für Anfänger mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Riezler: Handels- und Schiffsrecht, 4. — Reichsgesetzliche Ergänzungen zum Sachenrecht (bürgerliches Recht II 1): Urheber- und Erfinderrechts, 1. — Grundzüge des französischen und badischen Zivilrechts, 3. — Recht der Wertpapiere mit Ausschluß des Wechselrechts, 1. — Übungen im bürgerlichen Recht für Vorgerücktere mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Liepmann: Sozialpolitik (Ergänzung zur speziellen Nationalökonomie), 1. — Geschichte der Nationalökonomie und des Sozialismus, zugleich als Einleitung in die Volkswirtschaftslehre, 2. — Übungen in der allgemeinen und theoretischen Nationalökonomie, insbesondere Geld- und Kreditwesen, 1. — Kameralistisches Seminar (gemeinsam mit Professor Fuchs), 2. — Schulz: Exegese der Übungen im römischen Recht, 2. — Grundzüge des römischen Privatrechts mit Parallelen aus dem germanischen und griechischen Recht (als Wiederholung für Vorgerücktere), 2. — Lektüre und Besprechung moderner zivilistischer Aufsätze, 1 g. — Thomae: Deutsches Reichs- und Landesverwaltungsrecht (insbesondere preussisches und badisches), 5. — Staatsrechtliches Konversationsorium (gemeinsam mit Privatdozent Gmelin), 1. — Badisches Staatsrecht, 1. — Wombert: Finanzwissenschaft, 4. — Wirtschaftliche und soziale Entwicklung der deutschen Städte in den letzten Jahrzehnten, 1. — Lektüre von Ricardos Schriften über die „Getreidezölle“, g. — Gmelin: Deutsches Kolonialstaatsrecht mit Berücksichtigung des englischen, französischen und holländischen Kolonialstaatsrechts, 2. — Ueberblick über das italienische Staatsrecht im Vergleich mit dem Staatsrecht anderer europäischer Staaten, 1. — Staatsrechtliches Konversationsorium (gemeinsam mit Privatdozent Thoma), 1. — A. Schmid: Landwirtschaftliche Produktionslehre, 4. — Tolle: Mechanische Technologie I für Juristen und Studierende anderer Fakultäten, 2.

Medizinische Fakultät.

Silberbrand: Spezielle Botanik mit besonderer Berücksichtigung der offiziellen Pflanzen, 4. — Botanisch-mikroskopische Übungen, 3. — Botanische Exkursionen, g. — Vömler: Medizinische Klinik, 7. — Thomae: Medizinische Poliklinik, 2. — Arzneimittelehre mit Berücksichtigung der Toxikologie, 4. — Wiedersheim: Systematische Anatomie II, Teil, 5. — Arbeiten im anatom. und vergl. anatom. Institut für Geübtere, 48. — von Kries: Physiologie der Ernährung, 6. — Physiologisches Praktikum (in Gemeinschaft mit Privatdozent Trendelenburg), 4. — Arbeiten im physiologischen Institut. — Kraske: Chirurgische Klinik und Poliklinik, 7. — Chirurgischer Operationskurs, 8. — Schottelius: Hygiene, Nahrungs- und Genussmittel, Gewerbehygiene (verbunden mit Exkursionen), 2. — Pathologischer Kurs der hygienischen Untersuchungsmethoden, 4. — Desinfektionspraxis, 1. — Arbeiten im hygienischen Institut (in Gemeinschaft mit Privatdozent Küster), 2. — Kilian: Anorganische Experimentalchemie, 5. — Arbeiten und Übungen im chemischen Laboratorium (mediz. Abteilung), 44. — Chemisches Praktikum für Mediziner (gemeinsam mit Prof. Autenrieth und Privatdozent Knoop), 6. — Arsenfeld: Augenheilkunde, 4. — Augenheilkunde (in Verbindung mit Privatdozent Stod), 3. — Ueber Augenoperationen, 1. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik (in Verbindung mit Privatdozent Stod), 3. — Hoche: Psychiatrische Klinik, 3. — Organische Krankheiten des Nervensystems mit Demonstrationen, 1. — Krönig: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik, 5. — Geburtshilfliche Poliklinik, 1. — Geburtshilflicher Operationskurs, 2. — Physiologisch-diätetische Heilmethoden in der Geburtshilfe und Gynäkologie, 1. — A. Schöff: Allgemeine Pathologie, 5. — Praktischer Kurs der pathologischen Histologie, 4. — Sektionsübungen und diagnostische Übungen am frischen Material, 6. — Arbeiten im pathologischen Institut (in Gemeinschaft mit den Privatdozenten Gierke und Schridde), 3. — Schlegel: Animalische

Nahrungsmittelkunde, 2. — Kurs der Bakteriologie für Tierärzte, 4. — Arbeiten im tierhygienischen Institut. — Schünzinger: Spezielle Chirurgie, 3 g. — Killian: Die Untersuchung der Luftwege und der oberen Speisewege, 2. — Klinik der Krankheiten der Luftwege und der oberen Speisewege, 1. — Laryngo-rhinologische Poliklinik, 18. — Keibel: Osteologie und Epithelmologie, 5. — Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere, 3. — Entwicklungsgeschichtlicher Kurs, 2. — Histologischer Kurs (in Verbindung mit Professor Gaupp), 4. — Jacobi: Klinik und Poliklinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3. — Bloch: Klinik der Ohrenkrankheiten, 1. — Poliklinik für Ohrenkrankheiten, 4. — Die Behandlungsmethoden bei Ohrenkrankheiten mit Operationsübungen an der Leiche, 2. — Die otologischen Untersuchungsmethoden mit praktischen Übungen, 2. — Schüle: Einführung in die spezielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten (mit Demonstrationen). — Übungen im Erlernen der klinischen Techniken, 1. — Gerichtliche Medizin für Juristen, 2. — Gerichtliche Medizin mit Demonstrationen für Mediziner, 2. — Sonntag: Gynäkologische Diagnostik und Therapie, 2. — Goldmann: Die chirurgischen Erkrankungen der Samenwege, 2. — Ausgewählte Kapitel der speziellen Chirurgie, 1. — Ritschl: Orthopädie, 1. — Maschke: Anatomie am Lebenden, 2. — Gewebelehre des Menschen, 2. — Histologischer Kurs (in Verbindung mit Professor Keibel), 4. — Julius: Theorie der Geburt, 2. — Autenrieth: Chemie des Harns, 1. — Pharmazeutische Chemie II. (Org. Chemie), 3. — Chemisches Praktikum für Mediziner (gemeinsam mit Professor Killian und Privatdozent Knoop), 6. — Reerink: Frakturen und Luxationen nebst Verbandkurs, 4. — Ross: Klinischer Kurs der chemischen und mikroskopischen Untersuchungsmethoden, 2 bis 3. — Ueber Magen- und Darmkrankheiten, 1. — Toxikologie, 1. — Fischer: Allgemeine physische Anthropologie (Entstehungsgeschichte und Variationslehre des Menschen), 2. — Anthropologisches Praktikum, 2. — Anatomie des Menschen für Nichtmediziner, 2. — Prähistorische Bevölkerung und Kultur der Oberrheinregion, 1. — Windaus: Synthetische Methoden der organischen Chemie, 1. — Ueber qualitative Analyse, 2. — Segar: Wochenbettserkrankungen und Säuglingspflege, 2. — Stod: Praktischer Kurs der Funktionsprüfung des Auges, 2. — Pathologische Anatomie des Auges mit Demonstrationen, 1. — Augenheilkunde, 3. — Arbeiten im Laboratorium der Augenheilkunde (in Gemeinschaft mit Professor Arsenfeld), 2. — Meisel: Allgemeine Chirurgie, 3. — Gynäkologischer Kurs, 2. — Herrmann: Zahnärztliche Poliklinik, 30. — Ausgewählte Kapitel aus der Zahnheilkunde, 2. — Zahnextraktionskurs mit Diagnostik der Wund- und Zahnkrankheiten für Mediziner, 1. — Technische Arbeiten im Laboratorium, 54. — Zink: Ueber Anfalls- und Involutionserkrankungen mit Übungen im Verhalten einschlägiger Fälle, 1. — Kurs der diagnostischen Untersuchungsmethoden des Nervensystems einschließlich Elektrodiagnostik und Elektrotherapie, 1. — Spezielle Pathologie und Therapie der Lungenkrankheiten (einschließlich Tuberkulose), 1. — von Eiden: Die Untersuchung der Luftwege und der oberen Speisewege, Vorlesung und Kurs (in Gemeinschaft mit Professor Killian), 2. — Ausgewählte Kapitel der Laryngo-rhinologie, 1. — Laryngo-rhinologische Poliklinik (gemeinsam mit Professor Killian), 18. — K. Schleich: Kurs der klinischen Sämmerologie mit Demonstrationen und Krankenbefragungen, 2. — Knoop: Ausgewählte Kapitel der physiologischen Chemie, 1. — Physiologisch-chemisches Praktikum. — Einleitung in das chemische Praktikum für Mediziner, 1. — Chemisches Praktikum für Mediziner (in Gemeinschaft mit Professor Killian und Professor Autenrieth), 6. — Trendelenburg: Die statischen Funktionen des inneren Ohres und die Erhaltung des Gleichgewichts, 1. — Physiologisches Praktikum (in Gemeinschaft mit Geh. Rat von Kries), 4. — Pantow: Gynäkologie, 2. — Geburtshilflich-gynäkologischer Untersuchungskurs, 2. — Determann: Physikalische Therapie: Kursus der Hydrotherapie, 1. — Bunte: Gerichtliche Psychiatrie (mit Krankenbefragungen für Mediziner u. Juristen), 1. — Gierke: Pathologische Anatomie des Harnapparates, 1. — Arbeiten im pathologischen Institut (gemeinsam mit Professor A. Schöff), 2. — Arbeiten im hygienischen Institut (in Gemeinschaft mit Geh. Hofrat Schottelius), 1. — Schutzimpfung und Immunitätslehre, 1. — Oberst: Kursus der Nahrungsmittelkunde, 1. — Die erste ärztliche Hilfe bei schweren Verletzungen und Unfallsfällen, 1. — Silberbrand: Kurs der klinischen Propädeutik für Anfänger, 4. — Spielmeier: Psychiatrischer Untersuchungskurs, 1. — Guttenberg: Impflehre und Impfstoffe, 2.

Philosophische Fakultät.

Bernhard Schmidt: Aristophanes Acharnes, 4. — Thuidides und Arbeiten im philologischen Oberseminar, 2. — Weismann: Zoologie, 6. — Zoologisches Praktikum, 48. — Zoologisches Seminar, 2 g. — Luroth: Elliptische Funktionen, 4 1/2. — Theoretische Akustik, 3. — Gense: Sophokles' Philoklet, 4. — Interpretation von Apulejus' Apologia und Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im klassisch-philologischen Oberseminar, 2 g. — Kuge: Geschichte der deutschen Sprache, 4. — Althochdeutsche Sprache und Literatur, 4. — Seminar, 4. — Thurneisen: Historische Grammatik der lateinischen Sprache II. (Flexionslehre), 4. — Interpretation klassischer Texte, 2. — Sprachwissenschaftliches Seminar: Alte lateinische und italienische Inschriften, alle 14 Tage 2 g. — Simstedt: Experimental-Physik, 5. — Übungen aus der theoretischen Physik, 1 g. — Physikalisches Kolloquium, 2 g. — Physikalisches Praktikum, 15. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Baist: Historische Formenlehre der französischen Sprache, 4. — Le seizième siècle en France, 2. — Übungen des Seminars für romanische Philologie, 2 g. — Stidelberger: Integralrechnung, 5. — Infinitesimalrechnung, 3. — Übungen zur Integralrechnung (im math. Seminar), 1. — Fabricius: Griechische Geschichte, erster Teil, 4. — Historische Übungen im Anschluß an lateinische Inschriften, 2 g. — Kiderl: Logik und Erkenntnistheorie (System der theoretischen Philosophie), 4. — Philosophisches Seminar (Übungen zur Logik und Erkenntnistheorie), 1 1/2 g. — von P. Löw: Deutsche Wirtschaftsgeschichte, 4. — Historisches Seminar, Abteilung für mittelalterliche Geschichte, 2. — Fink: Das Zeitalter der Renaissance und des Humanismus, 4. — Paläographie mit Übungen, 2. — Übungen im historischen Seminar, 2. — Gattermann: Organische Experimentalchemie, 5. — Chemisches Praktikum, 52 1/2. — Übungen im Experimentieren, 2 g. — Meinde: Allgemeine Geschichte des 16. Jahrhunderts, 4. — Historisches Seminar, Abteilung für neuere Geschichte, 2 g. — Weg: Altenglische (angelsächsische) Grammatik und Lektüre, 3. — Englische Dichtung im

Zeitalter des Klassizismus und der Romantik (von etwa 1660 bis 1830), 4. — Lektüre ausgewählter Dichtungen (im Anschluß an die obige Vorlesung), 1 g. — Im englischen Seminar: Übungen über Klassizismus und Romantik, alle 14 Tage 2. — Vortragsübungen in englischer Sprache (gemeinsam mit Lektor Ferraris), alle 14 Tage 2. — Oltmanns: Pharmakologie, 4. — Übungen im Pflanzenbestimmen, 2. — Mikroskopisches Praktikum, 3. — Drogenuntersuchung, 3. — Exkursionen. — Arbeiten für Geübtere, 54. — Uebinger: Pathologie, 4. — Einleitung in die Philosophie, 1. — Cicero: de natura deorum libri, 1 g. — Hauptstücke aus der Philosophie des Mittelalters, 1 g. — Boerner: Henrik Ibsen, 2. — Vorträge der deutschen Prosa, 2. — Übungen für Hörer aller Fakultäten (Ausgewählte Gedichte Goethes), 1 g. — Seminar für Literaturgeschichte (Hebel, Jost), g. — Dedde: Erdgeschichte mit Exkursionen, 5. — Geologische und paläontologische Übungen, 2 bis 8. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten am Gebiete der Geologie und Paläontologie. — Geologisches Kolloquium, alle 14 Tage 2 g. — Reumann: Mittelmeerländer (Südeuropa, Nordafrika, Westasien), 4. — Geographische Grundlagen des Weltverkehrs und der Weltwirtschaft, 1. — Allgemeine Kartenlehre, 1. — Kartographische und topographische Übungen (mit Exkursionen), 2. — Hann: Geometrische Petrographie, 4. — Übungen im Bestimmen von Kristallmodellen und Mineralien, 2. — Übungen im mikroskopischen Bestimmen von Gesteinen, 1. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Steup: Callistis Historien, 2. — Holmann: Sanskritgrammatik, zweiter Kursus, 2. — Erklärung ausgewählter Lieder des Rigveda, 2. — Weigarten: Ueber die Deformation der Flächen, 5. — Willgerodt: Anorganische Experimentalchemie, 5. — Organische Technologie, 2. — Chemisches Praktikum, 52 1/2. — Mendendorf: Hebräische Sprache, Anfangskurs, 4. — Syrische Sprache, Anfangskurs, 2. — Die babylonisch-assyrische Kultur, 1. — Assyrische Lektüre, 1. — Orientalisches Seminar (Arabische Lektüre), 2. — G. Meyer: Grundzüge der physikalischen Chemie, 2. — Spektralanalyse mit Übungen, 3. — Photographie mit Übungen. — Selbständige physikalisch-chemische Arbeiten. — Königsberger: Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, 3. — Geophysik, 1. — Physikalisches Praktikum, 15. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Besprechung von Thematika zu selbständigen theoretischen Arbeiten, g. — Thierich: Kunstgeschichte des alten Italien, 4. — Archäologische Übungen: a. für Anfänger, 2; b. für Vorgerücktere, 2. — Grube: Zoologisches Seminar, 2 g. — Leub: Interpretation eines altfranzösischen Textes (für Anfänger), 2. — Neufrauzösischer Vortragskurs, 1. — Vertan de Born, 1. — Catalanisch, 2. — Michael: Allgemeine Geschichte im 19. Jahrhundert, 4. — Geschichte der englischen See- und Kolonialmacht, 1. — Historische Übungen: Lektüre der „Histoire de mon temps“ Friedrichs des Großen, 2 g. — Ebdinger: Ausgewählte Kapitel der Festchemie, 2. — Fromm: Stereochemie, 2. — Repetitorium der organischen Chemie für Mediziner, 3. — Sutter: Entwicklung der Malerei vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, 2. — Übungen zur Kunstgeschichte des Oberalters, 1. — Sohn: Kant, 2. — Ästhetische Zeitfragen, 1. — Psychologische Arbeiten, g. — Loewy: Algebraische Gleichungen, 4. — Einführung in die höhere Mathematik mit Anwendungen auf Fragen der Naturwissenschaften, 2. — Übungen im mathematischen Seminar, 1. — Wahl: Allgemeine Geschichte im Zeitalter der französischen Revolution und Napoleons I., 4. — Historische Übungen für Anfänger (Profeminar), 2 g. — Wolf: Einleitung in das Studium der neueren Geschichte, 2. — Allgemeine Geschichte vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, 4. — Deutsche und italienische Einheitsbestrebungen im 19. Jahrhundert, 1 g. — Übungen über neuere Geschichte für Anfänger, 2. — Keigen: Einführung in die Geschichte der Chemie, 1. — Praktische Übungen in der Gasanalyse, 2. — Reinganum: Wertertunde, 1. — Lehre von den Dämpfen und technische Anwendung auf die Wärmemaschinen, 2. — Schardt: Chaucers Canterbury Tales mit einer Einleitung über Leben und Werke des Dichters, 2. — Guenther: Einheimisches Tierleben (mit Demonstrationen und Exkursionen), 1. — Baumgarten: Pompeji, 1. — Clausen: Vergleichende Entwicklungslehre der Gymnospermen und Angiospermen, 2. — Morphologische Übungen (Kryptogamen), 2. — Riesenfeld: Qualitative Analyse, 3. — Jönellein, 1 g. — Traub: Allgemeine und theoretische Chemie II, 3. — Photographisches Praktikum. — Spektralanalytisches Praktikum, 3. — Wilden: Geologie der Alpen mit Exkursionen, 2. — Geologie von Süddeutschland mit Exkursionen, 1. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Göthe: Felsand, 2. — Deutsches Seminar (Raurenbergs Erzgebirge), 1 g. — Deninger: Geschichte der Säugetiere, 2. — W. Schleich: Die Protogonien mit besonderer Berücksichtigung der paraffinischen, 2. — Zoologisch-zoologischer Kurs für Anfänger, 3. — Soellner: Geometrische Kristallographie, 2. — Der Tanz im Altertum nach den Darstellungen der bildenden Kunst, 1. — Übungen im Seminar im Anschluß an die „Einführung“, 2. — Paufler: Ueberblickliche Darstellung der franz. Literatur im 18. und 19. Jahrhundert, 2. — Molliere: sa vie et ses oeuvres, 1. — Erklärung von Laf. Fabeln, 1. — Seminar: Literaturgeschichtliche Übungen an den Hauptstücken der franz. Romodie des 17. und 18. Jahrhunderts. — Stil- und Konversationsübungen. — Ferraris: Readings from modern English Literature, in engl. Sprache, 1. — Englische Übungen in zwei Parallellkursen, 2 g. — Englischer Elementarkurs, 2. — Vortragsübungen in englischer Sprache (gemeinsam mit Prof. Weg), 2. — Photographische Kurse, 2. — Bürrn: Die Entwicklung des höheren Schulwesens im 19. Jahrhundert, 2. — Unterrichtsübungen in den Lehrbüchern der höheren Schulen, 1. — Schmalz: Die Sprache des Ilius (an ausgewählten Partien des Gedichtswerkes erörtert), 2. — Eich: Die Regelschnitte in elementar-geometrischer Behandlung, 2. — Gass: Neufrauzösischer Syntax, 2. — Romanisches Seminar: Stilistische Übungen, 2. — Konversationsübungen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des französischen Unterrichts an Mittelschulen, 1. — Uly: Lateinische und griechische Stilübungen, 2 g. — Kurforische Lektüre des Lukrez mit Interpretationsübungen, 2 g. — Fortbildungskurse: I. und II. für Juristen zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts, je 2. — Hoppe: Harmonielehre für Anfänger und Vorgerücktere. — Modulation, Generalbassspiel, Liedform. — Elementarinstrumentationslehre mit Partiturbüchlein, 1. — Allgemeine Vorlesung über ausgewählte Kapitel aus der Musikgeschichte, 1 g. — Instrumentalkurse für Klavier, Horn, Organ, Orgelpedalspiel, technische Kurse am Virgiltischmühlbier in Form von Einzelunterricht; auch für alle Arten Orchesterinstrumente unter Heranziehung erster Lehrkräfte, Übung im Solospiel, g. — Freie atab. Gesangsvereinigung: a. für Rännerchor, b. für gem. Chor (Konzertaufführung). — Forner: Zeichen und Malen nach Gips, Stillleben, lebendem Modell, bei günstigem Wetter im Freien nach der Natur, 2.